

Tappen Sie nicht in die Inflationss Falle!

Sparbuch und Bausparer sind des Österreichers beliebteste Sparformen. Was Bankangestellte und Bausparvertreter in aller Regel wohlweislich verschweigen: Bei einer langfristigen durchschnittlichen Inflationsrate von zwei bis drei Prozent kann man mit Renditen von mageren 0,25 bis 1 Prozent auf Sparkonten bzw. Sparbüchern und 2 bis 4 Prozent auf Bausparern (die werbewirksam verwendete Verzinsung von 4% gilt nur im ersten Jahr. Nur im Kleingedruckten steht, dass die Verzinsung ab dem zweiten Jahr der sechsjährigen Laufzeit wesentlich niedriger ist) nicht nur kein Vermögen aufbauen, sondern **verliert real jedes Jahr Geld** (sogenannte **Inflationss Falle** oder **Kalte Enteignung**)! Von den in Sparbüchern und Bausparverträgen ausgewiesenen Verzinsungen ist überdies noch die 25%ige Kapitalertragssteuer abzuziehen, was real eine jährliche Nettoverzinsung dieser Sparformen von 0,19 bis 3 Prozent ergibt.

➔ **TIPP:** Ein (täglich fälliges, d.h. bindungsloses) Sparbuch ist grundsätzlich nur als **Notgroschen** (zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsengpässe durch unerwartete Ausgaben, wie z.B. Autoreparatur oder Kauf einer neuen Waschmaschine; empfohlene Höhe: etwa drei Monatsbedarfe) geeignet. Was darüber hinaus an Einmalbeträgen oder monatlichem Sparpotenzial verfügbar ist, sollte entsprechend den gemeinsam mit Ihrem Berater definierten Zielen im Rahmen eines **Vermögensaufbau- und Vermögensstreuungs-Konzepts** veranlagt sowie zur Schließung Ihrer Pensionslücke verwendet werden.